

Projektwettbewerb „Innovatives Studium 2017“

Antragstellerin:

PD Dr. phil. Mirjam Körner
Medizinische Psychologie und Soziologie
Hebelstr. 29
79104 Freiburg
Mirjam.Koerner@mps.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:

Rainer Gaupp
Medizinische Psychologie und Soziologie
Rheinstr. 12
79104 Freiburg
Rainer.Gaupp@mps.uni-freiburg.de

Projekttitel: ELPAS Longitudinal

Beantragte Mittel: Personalmittel aus dem Innovationsfonds

1 Kurzfassung

2014 wurde das Thema Patientensicherheit an der Uni Freiburg durch ein eLearning (ELPAS) eingeführt. Für nachhaltige Effekte sind Angebote nötig, die die Erfahrung der Studierenden aufgreifen und das Thema longitudinal vertiefen. Um die Studyload nicht zu belasten, wird ELPAS nach dem „low dose, high frequency“ Konzept ausgebaut: Zusätzlich zum Basiskurs werden 5 Kurzmodule entwickelt, die spezifische Schwerpunkte aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen aufarbeiten und in diese integriert sind.

2 Patientensicherheit als zentrales Problem der Gesundheitsversorgung

Seit der Veröffentlichung des IOM Reports 1999 nimmt das Thema Patientensicherheit zunehmenden Raum in der öffentlichen, politischen und fachlichen Diskussion ein. Erstmals wurden in diesem Bericht Zahlen zu den Themen medizinische Fehler, vermeidbare Todesfälle, schwere Zwischenfälle im Operationssaal etc. veröffentlicht. Hochgerechnet auf die USA ergeben sich aus den dort zitierten Studien 44.000 - 98.000 Todesopfer jährlich, die an vermeidbaren medizinischen Fehlern zu beklagen sind.

Bisher wird das Thema im Studium der Humanmedizin häufig auf wenige Elemente reduziert und nur selten explizit unter dem Begriff Patientensicherheit gelehrt. Entsprechend schlecht fühlen sich Studierende der Medizin darauf vorbereitet, medizinische Fehler zu vermeiden: In einer 2013 durchgeführten Befragung von 320 Studierenden der Humanmedizin gaben nur knapp 17% der Befragten an, Unterricht zum Thema Patientensicherheit erhalten zu haben, weniger als 13 % hatten im Studium die Themen Fehler bzw. Fehlervermeidung in der Medizin diskutiert.

An der Albert-Ludwigs-Universität wurde das Thema im Wintersemester 2014/2015 erstmals ganzheitlich in der medizinischen Lehre eingeführt: Seither werden durch das eLearning Patientensicherheit (ELPAS) grundlegende Kenntnisse zu den Themen Teamarbeit und Fehlermanagement vermittelt. Für nachhaltige Effekte sowie die Entwicklung spezifischer Kompetenzen im Bereich Patientensicherheit sind jedoch weiterführende Angebote notwendig, welche die im Laufe des Studiums zunehmende Erfahrung der Studierenden mit aufgreifen und vor allem die fächerübergreifende Relevanz des Themenbereichs abbilden.

3 Ziele & Neuartigkeit des Vorhabens

3.1 Low dosage, high frequency

Ziel ist es, künftige Mediziner bereits während des Studiums auf patientensicheres Handeln vorzubereiten. Dafür genügt es kaum, das Thema nur einmalig im Rahmen einer Schwerpunktvorlesung oder eines eLearnings aufzugreifen. Vielmehr soll das Thema zum „ständigen Begleiter“ im Studium werden, so dass die Lernenden immer wieder – und aus verschiedenen Perspektiven – die Relevanz der Patientensicherheit erfahren. Da die Lernbelastung der Medizinstudierenden ohnehin bereits sehr hoch ist, soll die Studyload der Studierenden nicht zusätzlich belastet werden. ELPAS soll deshalb nach dem „low dose, high frequency“ Konzept ausgebaut werden: Anstelle eines umfangreicheren Grundkurses sollen zusätzlich zum Basiskurs im 5. Semester mehrere kurze eLearning-

Module (Aufwand: 20-30 min/Semester) entwickelt werden, die jeweils spezifische Schwerpunkte der Patientensicherheit aus der Perspektive unterschiedlicher Fachbereiche aufarbeiten und in diese Fachbereiche integriert sind. Die longitudinale Einbindung und die Nutzung eines „low dosage, high frequency“ Konzepts erscheinen besonders gut geeignet, um einerseits häufig auf das Thema aufmerksam zu machen, andererseits aber den ohnehin schon straffen Zeitplan des Medizinstudiums nicht noch zusätzlich zu belasten. Auf diese Weise wird die Studyload der Studierenden nicht merklich erhöht, eine Vernetzung der einzelnen Fachbereiche wird sichergestellt und der Themenbereich Patientensicherheit wird sukzessive praxisnah und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

3.2 Sensibilisierung für das Thema Patientensicherheit – fachspezifisch!

Bei der longitudinalen Weiterentwicklung des eLearnings Patientensicherheit steht inhaltlich die Sensibilisierung für das Thema, sowie der spezifische Wissensaufbau im Vordergrund. Während im bereits bestehenden eLearning Basiskurs (ELPAS) die Themen Teamarbeit und Fehlermanagement im Überblick dargestellt werden und fächerunabhängig im Querschnittsbereich 3 verankert ist, sollen die nachfolgenden Vertiefungsmodule im Rahmen des Projekts *ELPAS longitudinal (ELPAS-L)* spezifisch auf besondere Aspekte der Patientensicherheit in verschiedenen ärztlichen Disziplinen eingehen. So wird z. B. für den Kurs Chirurgie/Orthopädie ein *ELPAS-L* Modul entwickelt, das sich speziell mit der WHO Checkliste für sichere Operationen beschäftigt; im Rahmen des Kurses Pädiatrie wird dagegen ein besonderer Schwerpunkt auf die Kommunikation mit Eltern und Kindern sowie auf die korrekte Berechnung der Medikamentendosierungen gelegt. Auf diese Weise werden die Prinzipien des patientensicheren Handelns in einen fachspezifischen Kontext eingebunden, der den Wissenstransfer in die spätere Praxis erleichtert und die Anwendbarkeit der Prinzipien stark verdeutlicht. Darüber hinaus trägt die Einbindung des Themas in die „patientennahen Fächer“ dazu bei, der Patientensicherheit mehr Gewicht im Studium der Humanmedizin zu geben.

3.3 Verbesserung fächerübergreifender Lehre

Die Stärke des beantragten Projekts *ELPAS-L* liegt in der breiten, fächerübergreifenden Einbettung des geplanten eLearnings an der Universität Freiburg. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachdisziplinen ist bereits etabliert, die schriftliche Zusage aller beteiligten Fachverantwortlichen zur Kooperation liegt vor. Nicht zuletzt liegt es im Interesse aller beteiligten Partner, die Implementierung der Module gemeinsam zu fördern. Neben der Unterstützung der Fachbereiche liegt auch die Unterstützung des Dekanats der medizinischen Fakultät Freiburg vor.

3.4 Kollaborative Nutzung von e-Learning Inhalten

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten zielt das Projekt auch darauf ab, eLearning Module zu entwickeln, die einfach wiederzuverwerten sind und einer großen Zahl von Studierenden zugänglich gemacht werden können. Da die unterschiedlichen Dimensionen der Patientensicherheit, die in den neu zu entwickelnden eLearning Modulen aufgegriffen werden, nicht nur für Studierende der Medizin, sondern gleichsam für andere Disziplinen (z. B. Psychologie, Pflegewissenschaft etc.) relevant sind, wird bereits beim Erstellen der Module darauf geachtet, dass diese so generisch wie möglich gehalten werden, um sie bei Bedarf auch für die Ausbildung anderer Berufsgruppen nutzen zu können.

4 Projektorganisation

4.1 Projektevaluation

Die Einführung des Projektes *ELPAS-L* wird von einer umfangreichen Evaluationsstudie begleitet, dabei werden unterschiedliche Dimensionen abgebildet:

- Usability Messung der eLearning Module.
- Messung des Wissenszuwachses sowie der Wissensretention.
- Messung der Werthaltungen zur Patientensicherheit.
- Teilnehmerzufriedenheit mit eLearning Modulen.

Die Messung umfasst mehrere Messzeitpunkte (T1-T6): Jedes Modul wird zunächst einzeln evaluiert, auf diese Weise können die neu entwickelten Module zeitnah verbessert werden und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im folgenden Semester bereits in einer optimierten Version angeboten werden. Für die Messung der Wirksamkeit des *low dosage, high frequency Konzepts* wird ein Kontrollgruppendesgin verwendet.

4.2 Projektaufbau und –ablauf

Zeitraum	Meilenstein
Q1 2017	Entwicklung der ersten drei Kurzmodule: Hygiene, Chirurgie, Allgemeinmedizin
Q2 2017	Implementierung der Kurzmodule Hygiene, Chirurgie, Allgemeinmedizin
Q3 2017	Ausführliche Evaluation der Module & Verbesserung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.
Q4 2017	Erneute Durchführung der Kurzmodule in verbesserter Version.
Q4 2017	Abschlussevaluation, inklusive Messung der Effektivität des Low dosage, high frequency Ansatzes.

5 Anschlussperspektiven

Die Konzeption des Projektes ist darauf ausgerichtet, mit möglichst geringen Eingriffen in die Kurrikula der beteiligten Fakultäten möglichst große Effekte auf die Ausbildung im Themenbereich Patientensicherheit auszuüben. Durch den vergleichsweise geringen Aufwand für die einzelnen Lehrstühle und Abteilungen steht – insbesondere bei positiven Evaluationsergebnissen – der Verstetigung dieses Lehrprojektes nichts im Wege. Die Entwicklung der eLearning-Module wird technische Designstandards (SCORM) berücksichtigen, so dass die Weitergabe der Lernmodule an andere Lehrinstitutionen problemlos möglich ist, selbst wenn andere als an der Universität Freiburg verwandte Learning Management Systeme verwendet werden. Die dem Thema Patientensicherheit inhärente interprofessionelle Ausrichtung des Projektes legt eine breite Nutzung der Module nahe: So könnten die Module problemlos auch in anderen Studienrichtungen (z. B. Pflegewissenschaften, Organisationspsychologie, Gesundheitswissenschaften etc.) angewandt werden.

6 Beantragte Mittel

Das Projekt wird bisher minimal aus der Förderlinie Lehre gefördert. Die in diesem Rahmen finanzierte HiWi-Stelle kann die inhaltliche Weiterentwicklung nicht leisten, sondern nur sporadisch unterstützen. Für die inhaltliche Weiterentwicklung der eLearning-Module werden Personalmittel aus dem Innovationsfonds beantragt. Durch die Förderung werden Ressourcen unterstützt, die eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Module ermöglicht.

Personalmittel:

Wissenschaftlicher Mitarbeiter für ein Jahr, 30%-Pensum:

20.460.— EUR